

DAS *andere* BLATT

NUMMER 4

12. JANUAR
FEBRUAR 1990

ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITUNG AUS HALLE

Neulich empörte sich eine Kollegin: "Manche verschweigen einfach ihren Titel, der gehört doch zum Namen. Das finde ich einfach Etikettenschwindel, was die machen." "Wer?" "Die Männer natürlich." "Alle?" "Natürlich nicht, aber ein paar, die müssen doch nicht ganz echt sein. Auch in den neuen Zeitungen bringen sie es immer noch fertig, Artikel mit Kürzeln zu unterschreiben, wie in den alten. Wer soll denn da wissen, wer das ist?" Darauf ich: "Klar, daß man wissen will, mit wem man es zu tun hat." "f r a u will es auch wissen!" "Stimmt, man/frau muß da ganz genau sein." "Versteckspiel, damit wir ihre Meinungen schlucken." "Meinungsmanipulation." "Sollen doch ehrlich sagen, wer sie sind." "Hat aber auch was mit Eitelkeit zu tun, wenn sie ihren Namen überall breitschmieren." "Die wollen sich doch immer nur gedruckt sehen." "Goldfasane." "Und alle Titel vorne und hinten mit Furz und Feuerstein." "Wird gewichtiger, wenn man's mit Herr Dr. sagt." "Denkt doch heute jeder." "Aber nicht je d e !" "Sollen sie sich doch..." Prof. Dr.h.c. Gretel Bauer

Weiter in dieser Nr.:	
Für H.-J. Böhme	2
Wir haben es alle geahnt ... (ehem. Stasi-Arbeit in Halle	3
Kurzprosa: Die Haltestelle	4

Gegengewicht?

Die Zeit der Demonstrationen ist vorbei. Der alte Machtapparat hat sich aufgelöst und die Mächtigen von morgen sitzen bereits fest in den Startlöchern. Das ist gut so, das macht mir aber auch neue Sorgen. Denn die bundesdeutschen Schwesterparteien aller Couleur schieben ihr Geld nicht aus lauter Nächstenliebe über den Tisch; hier geht es schlicht um Macht. Sicher: wenn Parteien Politik machen, dann gehts immer um Macht. Das wäre ja auch noch zu ertragen. Aber es muß eine Kontrolle dieser Macht möglich sein, kurz: wir brauchen auch weiterhin eine Opposition. Es ist zweifellos eigenartig, bereits wenige Wochen nachdem unsere Revolution die alten Machtverhältnisse auf den Kopf gestellt hat, erneut nach einer Opposition zu fragen.

[Fortf. S.2]



Sandsäcke und High Tech Elektronik: Vorbereitung für den Festungskampf im Gärtnitzer Damm? Zur Abdichtung der Türen, falls das Archiv im Keller mit den Abwässern von Halle-Neustadt hätte geflutet werden sollen? (Die perfekte Installation dafür wurde entdeckt)? Oder haben die Genossen drauf geschlafen, als im vorigen Jahr die friedliche Revolution vorbereitet wurde, unbemerkt oder zumindest total fehleingeschätzt von Herrn Mielke und seinen Operateuren - wie hätte sie sonst eine Chance haben können?

[Fotor: Reinhard Hentze]